OSTERHOLZ-SCHARMBECK • LANDKREIS OSTERHOLZ

Der neu gestaltete Spielplatz fiel positiv auf

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft": Jury bereiste neben Hinnebeck auch Hüttenbusch und Worphausen

Von Johann Schriefer

HÜTTENBUSCH-LILIENTHAL. Nicht nur Hinnebeck (siehe Bericht auf Seite 1), sondern auch Worphausen und Hüttenbusch hat die Jury für den Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" am Donnerstag besucht. Worphausen hatte den Wettbewerb 2005 gewonnen, während Hüttenbusch zum ersten Maldaran teilnahm. Beide Orte hatten sich intensiv darauf vorbereitet.

In Hüttenbusch begrüßte Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock die Delegation. Zunächst gab der Vorsitzende des Vereins Dorfplatz, Harald Gräflich, einige Erläuterungen zu den in den vergangenen Jahrzehnten veränderten Strukturen. Wo früher die Windmühle stand, steht heute ein Geschäftshaus, und einige hundert Meter weiter ein Lebensmittelmarkt, der sehr wichtig für die Einwohner sei. In diesem Gebäude habe übrigens auch Jürgen Christian Findorff einige Zeit gewohnt. Im Ort würden auch einige Künstler leben, und im Arche-Hof könne man im Heu übernachten.

Helmut Tietjen übernahm die Führung in Hüttendorf und wies hier unter anderem auf den Flugplatz des Luftsportclubs Niederweser und auf die Heidelbeer-Plantage hin, auf der in der Saison zwischen 80 und 100 Personen arbeiten. Friedrich-Karl Schröder stellte den Gästen Heudorf vor, Heike Heinemann häuser seien mit Photovoltaik- und Solaran- den Bahnsteig mit gebaut hätten und öffent- den "Öll'n Handwarkers" genutzt wird.



Zunächst besuchten die Mitglieder der Jury den Lilienhof in Worphausen, anschließend sahen sie sich noch in Hüttenbusch um.

führte durch Neen Moor und Fünfhausen. lagen ausgestattet worden. Ferner berich- liche Einrichtungen wie den Friedhof pfle-Werner Günther war für die Schulstraße mit tete er über 18 Vereine, vier Chöre und fünf gen. Ortsbrandmeister Jan Büntemeyer etwa zehn bedeutende Veranstaltungen der Schule, der Turnhalle und dem Dorfge- Musikgruppen. Auch erzählte er über das stellte die Ortswehr und die Jugendfeuer- statt, darunter auch die Plattdeutschen Kulmeinschaftsraum zuständig. Mehrere Wohn- Engagement der "Rüstigen Rentner", die wehr vor. Jutta Witte und Tanja Bremert ga- turtage.

ben Auskunft über den Kindergarten mit 65 Kindern. Hier fiel besonders der mit Hilfe der Elterninitiative neu gestaltete Spielplatz Von Johann Schriefer positiv auf. Schließlich führte Pastor Reiner Sievers die Jury über den Friedhof mit der LANDKREIS. Bei der Bewertung der am Kapelle, dem Ehrenmal und dem anonymen Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" teil-Gräberfeld

der von Bürgermeister Willy Hollatz, dem CDU-Landtagsabgeordneten Axel Miesner sie in sieben Hauptgruppen insgesamt 60 und dem Vorsitzenden der Worphüser Heim- Kriterien berücksichtigen müssen. otfrünn, Hinrich Tietjen, begrüßt. In einer Rundreise mit dem Bus stellten Miesner und Leitbild" sind zum Beispiel die Stärken und Tietjen die Ortschaft vor, die 1937 aus acht Dörfern gebildet worden ist. Hier konnten ei- den "Planungskonzepten zur Dorfentwicknige Neubaugebiete, die auch für junge Fa- lung" wird unter anderem gefragt, wie es in milien attraktiv sind, sowie der kommunale der Bauleitplanung mit der Berücksichti-Kindergarten, in dem die Eltern Renovierungsarbeiten vorgenommen hatten, besich- bei der dörflichen Entwicklung aussieht. Zu tigt werden.

Die zweite Vorsitzende des Schulvereins zur Schule, zur Schulhofgestaltung, an der viele fleißige Hände mitgewirkt hatten, und zur Turnhalle. Für die Mooringer Straße war ein Bebauungsplan aufgestellt worden, so dass ungenutzte Scheunen für Wohnzwebesichtigt, der von den Heimotfrünn und Hier finden laut Hinrich Tietjen jedes Jahr

Blick in die Zukunft ist wichtig

Jury verteilt ordentlich Punkte

nehmenden Orte macht es sich die Jury In Worphausen wurden die Jurymitglie- nicht einfach. Sie nehmen ihre Beurteilungen nach einem Punktsystem vor, bei dem

Beim "Querschnittskriterium Agenda, Schwächen eines Dorfes einzuschätzen. Bei gung von historischen Siedlungsstrukturen den "Ansätzen zur wirtschaftlichen Entwicklung" gehören auch die Situation in der Andrea Linowski, machte Ausführungen Landwirtschaft und deren Entwicklung sowie Initiativen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Das Vereinsleben, die Alten-, Jugend und laut Axel Miesner schon in den 90er Jahren Kinderbetreuung sowie die Einbeziehung der Jugend, der Neubürger und der Randgruppen in die Gemeinschaftsaktivitäten cke hergerichtet und Neubauten entstehen sind unter "Soziales und kulturelles Leben" FOTO: JOHANN SCHRIEFER konnten. Zum Schluss wurde der Lilienhof aufgeführt. Weitere Hauptgruppen sind "Bauliche Gestaltung, Entwicklung und Erhaltung der Gebäudesubstanz", "Dörfliches Grün und Freiflächen, Gestaltung und Entwicklung der Freiräume" sowie "Das Dorf in der Landschaft". Wichtig ist bei alledem der Blick auf die Zukunftsgestaltung.